

Anlage 1

Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik Arbeits-/Erfahrungsbericht 2010

1. Vorbemerkung

Grundlagen für die Arbeit der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik sind der

- Beschluss des Ausschusses Soziales und Senioren vom 10.07.2008 zur Einrichtung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
- Beschluss des Ausschusses Soziales und Senioren vom 26.01.2008 zur dauerhaften Fortführung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
- § 23a Hauptsatzung – Verankerung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in der Hauptsatzung) und
- die Darstellung der Arbeitsweise der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Die o.a Grundlagen wurden in den Arbeits- und Erfahrungsberichten aus den Jahren 2004 -2009 aufgeführt. Daher wurde verzichtet, diese dem Arbeitsbericht als Anlage beizufügen.

2. Übersicht der in 2010 behandelten Themen

2.1 Die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik hat sich in ihren Sitzungen am 03.03.2010, 29.06.2010, 07.09.2010 und 18.10.2010 mit einer Vielzahl behindertenrelevanter Themen zum Oberbegriff „Barrierefreies Köln“ beschäftigt. Dies betrifft unter anderem die Themenbereiche:

- Arbeit für Menschen mit Behinderung
- Barrierefreier Tourismus
- Barrierefreie Gaststätten
- Kunst und Kultur insbesondere barrierefreie Museen
- Inklusive Jugendarbeit
- Schulen und Gemeinsamer Unterricht behinderter und nicht behinderter Kinder
- Mobilität
- Wohnen

- UN-Konvention der Menschen mit Behinderung

Zudem wurden in der letzten Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in 2010 gemeinsam mit den Vertreter/innen der Ratsfraktionen diskutiert. Diese hatten die bei der Veranstaltung zum Tag der Menschen mit Behinderungen am 03.12.2009 an der Podiumsdiskussion zum Thema UN-Konvention teilgenommen und daraus eine Aufgabenlisten für ihre Ratsfraktionen aus der Veranstaltung mitgenommen.

Darüber hinaus verfolgte die Stadtarbeitsgemeinschaft die Ergebnisse, die ihre Anregungen und Beschlussempfehlungen an die Verwaltung und die Ausschüsse des Rates seit ihrer Gründung im Jahr 2004 gebracht hat, nach. Eine ausführliche Themenübersicht aller behandelten Themen ist dem Bericht als Anlage beigefügt.

2.2 Das diesjährige Schwerpunktthema der gemeinsamen Veranstaltung des Oberbürgermeisters und der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik zum Tag der Menschen mit Behinderung am 03.12.2010 war „Kein einfacher Fall: Behindert im Krankenhaus“.

3. Beschlussempfehlungen und Resolutionen an die Ausschüsse, die Verwaltung etc.

In 2010 wurden Beschlussempfehlungen zu folgenden Themen an die Ausschüsse des Rates, die Verwaltung und andere Träger, mit denen die Stadt Köln zusammenarbeitet ausgesprochen:

- Kulturzentrum am Neumarkt (KaN)
- Verkauf städtischer Grundstücke für eine sozialgerechte Nutzung
- Konzept zur Förderung der Ausbildung und Beschäftigung von Menschen mit Behinderung in der Stadtverwaltung
- Stärkung und Ausweitung der zentralen Koordinierungsstelle für Mehrgenerationen-Wohnprojekte beim Amt für Wohnungswesen der Stadt Köln

4. In Planung befindliche Themenschwerpunkte

Geplante Themenschwerpunkte der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik für 2011 sind unter anderem:

- Gespräch mit dem Landesbehindertenbeauftragten Norbert Killewald
- Sport für und mit Menschen mit Behinderung
- Kinder mit Behinderung in Kindertagesstätten – Erfahrungen mit dem Kinderbildungsgesetz (KIBIZ)
- Gespräch mit der Polizei

5. Konsequenzen aus der Arbeit der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

Auch weiterhin zeigt sich, dass ein Umdenken in Politik und Verwaltung und auch bei den Organisationen und Trägern, mit denen die Stadt Köln zusammenarbeitet, stattfindet. Die Beschlussempfehlungen und Anträge stoßen überwiegend auf Zustimmung und werden umgesetzt. Politik, Verwaltung und auch andere Träger und Organisationen kommen verstärkt von sich aus auf die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik zu, um dort für ihre Projekte und Arbeiten in Sachen Barrierefreiheit zu werben und die Unterstützung der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik einzuholen.

Es ist zweifellos auch ein Verdienst der inzwischen fast 7-jährigen Arbeit der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik, dass die Entwicklung in Köln auch auf europäischer Ebene als beispielhaft angesehen wird. Die Einladung Kölns als eine der vier Finalisten-Städte für den erstmals von der Europäischen Kommission vergebenen Access City Award ist daher auch als Auszeichnung für das Engagement, die Kompetenz und die Beharrlichkeit der Mitglieder dieses Gremiums zu verstehen. Zwei Vertreter der Behindertenorganisationen in der Stadtarbeitsgemeinschaft nahmen an der Preisverleihung am 2. Dezember 2010 in Brüssel teil. Gemeinsam mit dem Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik sowie der Behindertenbeauftragten der Stadt nahmen sie die Urkunde der Europäischen Kommission für die Stadt Köln entgegen.

Doch kann diese Auszeichnung nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Handlungsbedarf in Sachen Barrierefreiheit noch immer immens groß ist. Es gilt, das Hand-

lungskonzept Behindertenpolitik „Köln barrierefrei – eine Stadt für alle“ sukzessive umzusetzen und weitere Verbesserungen für die Menschen in Köln zu erzielen.

Während es bei den Sitzungen und Veranstaltungen der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik üblich ist, dass Schrift- und/oder Gebärdendolmetscher anwesend sind, Ringschleifen für hörgeschädigte Menschen verlegt werden und auch die Belange mobilitätsbehinderter Menschen Berücksichtigung finden, so ist dies noch lange nicht Standard bei allen Veranstaltungen, die in Köln stattfinden. Auch hier ist noch viel zu tun.

Seit Beginn des Jahres ist die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in das städtische Ratsinformationssystem „Session“ aufgenommen. Seitdem sind alle Unterlagen zur Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik in Internet verfügbar.

Das hat dazu geführt, dass sowohl von Seiten der Kölner Bevölkerung und der Stadtverwaltung als auch weit über die Stadtgrenzen hinaus Interesse an der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik und ihrer Arbeit gezeigt wird. Sogar aus dem niederländischen Enschede besuchte eine interessierte Gruppe des dortigen Behindertenbeirats Köln, um sich über die Beteiligung der Menschen mit Behinderung an der Stadtpolitik zu informieren.

Darüber hinaus werden immer mehr Vorlagen aus den Fachausschüssen des Rates in die Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik verwiesen oder direkt in die Beratungsfolge eingeplant, da das Votum der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik als Entscheidungshilfe für die Fachausschüsse und den Rat angesehen werden.